



Ein Mitarbeiter räumt die letzte Absperrung von der Straße.
Fotos: Christian Völkel

B62 endlich wieder offen

Freie Fahrt über die Bundesstraße. Am Freitagmorgen hat das durchführende Unternehmen die B62 zwischen Bad Laasphe und Niederlaasphe wieder für den Verkehr freigegeben. Doch es dauert, bis die ersten Autos die Bundesstraße nutzen.

Von Christian Völkel

NIEDERLAASPHE. Als Mitarbeiter der ausführenden Baufirma die letzte Absperrbarke von der Straße räumten, pasierte – nichts. Die Fahrzeuge rollten weiterhin den Kreisel entlang und bogen dann in Richtung Puderbach ab, um dann durch die Wohnstraßen Niederlaasphe zu fahren. Ein Umstand, den die Anwohner viele Monate ertragen mussten.

Kurze Zeit später nahm eine Autofahrerin aus Marburg-Biedenkopf die B62-Öffnung in Augenschein, vorsichtig herantastend, um dann auf die Bundesstraße abzubiegen. Endlich, könnte man meinen. Die folgenden Fahrzeuge nahmen jedoch die altbekannte Route. Erst als der Bürgerbus in Richtung Niederlaasphe abbog, folgten weitere Fahrzeuge.

Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier – und eine kurze Stippvisite im Niederlaasphe Kernort zeigte, dass gerade Fahrzeuge mit auswärtigem Kennzeichen weiter durch das Dorf fahren. Doch auch das wird sich ändern. Denn dass die B62 offen ist, ist nun nicht zu übersehen. Der neue Abschnitt macht dabei schon etwas her. Die



Das bauausführende Unternehmen hat extra viel Personal auf der Baustelle eingesetzt, damit der Zeitplan eingehalten werden kann.

Julia Ollertz
Landesbetrieb Straßenbau NRW

ersten Fahrzeuge fahren langsam, fast ehrfürchtig, über die nagelneue Straße, die von Grund auf erneuert wurde.

Der Grund für die schnelle Freigabe ist eine Top-Leistung des Bauunternehmens. Schon Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer lobte die Straßenbauexperten vor Wochen und bemerkte: „Die Jungs legen sich echt ins Zeug.“ Und sie sollte recht behalten. Die Baustelle ist rund drei Wochen früher fertig geworden, als ursprünglich geplant. Julia Ollertz vom Landesbetrieb Straßenbau NRW: „Das bauausführende Unternehmen hat extra viel Personal auf der Baustelle eingesetzt, damit der Zeitplan eingehalten werden kann. Außerdem hat das Wetter mitgespielt, was den Baufortschritt zusätzlich begünstigt.“

So stand erst der Montag, 10. Juni, als Öffnungsdatum im Raum, was immer noch erheblich früher gewesen wäre, als ursprünglich geplant. Doch der Baufortschritt machte es möglich, die Straße bereits am Freitag, 7. Juli, zu öffnen.

In ein paar Tagen wird es stiller um Niederlaasphe werden. Noch gibt es Schäden, die es zu beseitigen gilt. Doch Niederlaasphe wird eine längere Verschnaufpause bis zum nächsten Bauabschnitt erhalten. „Die dritte Bauphase, in der die restlichen 220 Meter der B62 saniert und ein neues Stützbauwerk gebaut wird, folgen erst nach Abschluss der geplanten Ausbaumaßnahme der L553 in Schwarzenau“ berichtet Julia Ollertz. Man behalte bei den Baustellen auch die jeweiligen Umleitungsstrecken im Blick, „die sich nicht gegenseitig blockieren dürfen“.

Die kürzlich laut gewordene Kritik an der fehlenden Fahrrad-Infrastruktur relativiert Julia Ollertz, Sprecherin der Regionalniederlassung Südwestfalen von Stra-

ßen NRW. Im unteren Abschnitt der Bundesstraße 62 in Niederlaasphe seien die Platzverhältnisse tatsächlich nicht breit genug. „Aber am Kreisel beginnend gibt es bis zum Abzweig Alte Landstraße einen in beide Richtungen nutzbaren gemeinsamen Geh-Rad-Weg. Anschließend kann der Radverkehr über die parallel verlaufende Alte Landstraße geführt werden.“

Auch die Ortsvorsteherin findet es schade, dass nun das Haar in der Suppe gesucht werde, zumal die Baumaßnahme deutlich eher fertig geworden sei als angekündigt. Und: Bei aller Diskussion um einen Radweg dürfe nicht vergessen werden, dass es sich bei der Maßnahme um eine Sanierung gehandelt habe, nicht um

einen Straßenausbau. Sie freue sich darüber, so die Kommunalpolitikerin, dass zusätzlich vom Kreisverkehr in Richtung Alte Landstraße noch ein Stück Radweg erstellt worden sei.

Das biete die Möglichkeit, über die Alte Landstraße und das kurze Stück Rainstraße zur Fußgängerampel vor der Firma Gerhardt zu gelangen – und dann in der Entenbergstraße den ausgewiesenen Lahn-Radwanderweg weiter zu nutzen. Auf diesen könnten auch die Puderbacher gelangen, wenn sie über die Lahnbrücke führen. Waltraud Schäfer: „Die Radweg-Planung Puderbach ist schon seit Jahren Thema zum Beispiel beim Zweckverband Region Wittgenstein.“



Der Bürgerbus Bad Laasphe macht den Anfang.